

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Reinerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die geplanten neuen Bruchmittel.

GA. Paris, 17. April. (Eig. Draht.) Nach dem „Matin“ trifft die französische Regierung bereits Vorkehrungen für den Fall, daß Deutschland keine angemessenen Vorschläge macht, und man orientiert sich bereits über eine rationelle Besetzung des Ruhrgebietes. Verschiedene Sachverständige vermuten, daß Deutschland, einmal vom Ruhrgebiet abgeschnitten, ohne irgendwelche Erzeugnisse von dort zu bekommen, schnell kapitulieren werde. Man müsse eine lange Besetzung voraussetzen und kein Mittel außer acht lassen, die Produktion der Gruben und Hütten zu sichern. Arbeitsminister Le Troquer hätte bereits alle Fragen sorgfältig geprüft. Vor allem müsse man dafür sorgen, daß von der monatlich 9 Millionen Tonnen betragenden Kohlenförderung das der Entente zustehende Quantum von 2 Millionen geliefert werde. Die eine Million, die für den Grubenbetrieb und für die Vergleite erforderlich sei, werde auch mühevoll zu beschaffen sein, und man müsse dafür sorgen, daß auch der Rest nicht in den Gruben bleibe. Man täte besser daran, Deutschland die Ruhrkohle teuer zu bezahlen zu lassen, als es ihrer zu berauben, einmal, weil sonst die Vergleite streifen würden und dann, weil die Ruhrkohlenwerke das einzige Mittel seien, das etwas einbringen, anstatt nur Kosten zu machen. Eine Abgabe von 50 Franken pro Tonne würde aus den Kohlen allein monatlich für die Wiederherstellung 250 Millionen Franken einbringen.

Einige französische, englische und belgische Ingenieure würden genügen, um den Betrieb zu kontrollieren. Die Löhne für die Vergleite und Fabrikarbeiter würden aus den Steuern aufgelegt. Inwieweit man die Kohlenwerke unter der Aufsicht der Entente stellen würde, das der Aufrechterhaltung des Betriebes der Hüttenwerke und unmittelbaren Ruhrkohlenwerke der metallurgischen Produkte zugunsten der getriebenen Gebiete. Nach den letzten Schätzungen betrug man 80000 Mann, um die Wälder, Sandgruben und großen Städte zu besetzen. Unter diesen Umständen würde die Einfuhr von 50 Millionen Tonnen Kohlen pro Tonne genügen. Die Wehrmacht der Truppen würden die Franzosen stellen.

GA. Paris, 17. April. (Eig. Draht.) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ soll die nächste Zusammenkunft des Obersten Rates etwa am 15. Mai in Ostende beginnen. Man hofft, daß zu dieser Zeit die neuen militärischen Entschlüsse in Kraft seien und daß Deutschland, vor der vollendeten Tatsache gestellt, eher geneigt sein wird, ernsthaft zu sprechen.

Die Diktatur.

GA. Berlin, 16. April. (Eig. Draht.) Wie wir von unrichtiger Seite erfahren, hat die Interalliierte Rheinlandkommission ein bestelltes Ultimatum an den Reichskommissar für die besetzten Gebiete gestellt. Darin wird die Auslieferung von 10 Personen verlangt, die seinerzeit durch Gerichte der Besatzungstruppen verurteilt, aber in das unbesetzte Gebiet geflüchtet waren. In dem Ultimatum wird, falls die Auslieferung nicht binnen 10 Tagen erfolgt, mit der Ausweisung des Reichskommissars gedroht.

Holländische Aufsicht.

In einer Zuschrift an die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ demontiert die niederländische

Handelskammer für Deutschland die Mitteilung, daß die Handelskammer mit Rücksicht auf die Sprozentige Abgabe auf deutsche Waren bei der Einfuhr in die Ententeländer die Ursprungszeugnisse abgegeben hätte. Die Niederländische Handelskammer würde es im Gegenteil sehr bedauern, falls im neutralen Auslande die Maßnahmen der Entente, die sich weder auf den Vertrag von Versailles stützen, noch durch das allgemeine Völkerrecht erlaubt werden, unterstützt würden.

Die Viehlieferung an die Entente.

Zu der Meldung, die Kriegskommunikation habe dem Auslieferungsausschuss mitgeteilt, es könnten die Viehlieferungen an die Entente in der Entente mehr sein, erwidert das VTB von unrichtiger Seite, daß eine Einlieferung der Viehlieferungen nicht statgefunden hat, und daß auch ein Beschluß der deutschen Regierung auf Einlieferung dieser Viehlieferungen noch vorliegt. Nach der Reparationskommission mitgeteilt worden ist, Viehlieferungen in der Entente sind in der Entente nicht statgefunden worden. Viehlieferungen in der Entente sind in der Entente nicht statgefunden worden. Viehlieferungen in der Entente sind in der Entente nicht statgefunden worden.

Amerika läßt sich vertreten.

WTB. Paris, 17. April. Nach einer Kabelmeldung aus London kündigt eine Washingtoner Depesche an, daß Amerika sich einsetzt, um die Reparationsfrage sowie bei allen anderen, die sich auf Fragen beziehen, die durch den Krieg veranlaßt wurden, vertreten zu lassen.

Zur Freiheit der Presse.

WTB. Berlin, 17. April. (Draht.) Der geschäftsführende Ausschuss des Reichsverbandes der deutschen Presse erklärt einen Aufruf an die Kollegen des In- und Auslandes, worin gegen die durch das Sondergericht der Interalliierten Kommission in Oppeln erfolgte Verurteilung der oberösterreichischen Redakteure Geiger, Dr. Kerling, Wirth und Probst zu Gefängnisstrafen protestiert wird. Es heißt in dem Aufruf:

Der verurteilte Kollege geschickter ist der Verstoß gegen die Pressefreiheit, der hier vorliegt. Wäre es der polnischen Agitationspresse im Abhängigkeitsgebiet unbenommen, dieselbe täglich zu veröffentlichen und Nachrichten zu verbreiten, die geeignet waren, die ohnehin schon starke Erregung der Gemüter bis zur Ueberdehnung zu steigern, verurteilte die Interalliierte Kommission für deutsche Kollegen zu Gefängnisstrafen wegen Verstoßung gegen eine Meldung, die durch das Völkerrecht für sich hatte. Das polnische Generalgouvernement machte die Interalliierte Kommission darauf aufmerksam, daß die Meldung infamde gewesen sein könnte, Unruhe herbeizuführen. Es ist erwiesen worden, daß die Meldung keine beunruhigende Folgen zeitigte, und wäre es bei der Abkündigung zu Störungen gekommen, es bei der Abkündigung zu Störungen gekommen,

so wäre die Veröffentlichung jener Meldung zweifellos am wenigsten schuld gewesen. Aber der Interalliierten Kommission war es auszustehen, daß sie die deutsche Presse im Abhängigkeitsgebiet verurteilt und aus ganz geringfügigen Ursachen, und während gegen die Vollstreckung der polnischen Presse nicht oder ungenügend eingeschritten wurde, sich vier Kollegen der deutschen Presse vor die Schwänke ihres Sondergerichtshofes. Dieser verurteilte sie, trotzdem die Kollegen nachzuweisen vermochten, daß die Meldung weder nachteilige Folgen zeitigte, noch aus böser Absicht aufgenommen worden ist, zu hohen Geld- und sogar Freiheitsstrafen.

Kollegen des In- und Auslandes! Alle, die ihr gerecht denkt und denen es darum zu tun ist, daß unser journalistischer Beruf frei bleibt und die Presse nicht verurteilt wird, nehmt gegen dieses Urteil der Oppelner Kommission Stellung und zeigt die ganze Macht der Presse gegen jene Verurteilung ein, die ein Hoß ist auf die Rechtsgründe aller gestützten und freien Presse. In der Pressefreiheit und in der Berufsheldentum aller Kollegen des In- und Auslandes geht unser Kampf, um Front zu machen gegen das Urteil, das sich nicht nur gegen die deutsche Presse, sondern gegen die Journalisten der ganzen Welt richtet.

Oberschlesien vor neuen Unruhen.

PPN. Breslau, 17. April. (Eig. Draht.) Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß polnische Unruhen in Oberschlesien angekündigt werden sollen, insbesondere wurde festgestellt, daß Polen Mittel hierfür zur Verteilung bringen wird. Die interalliierte Kommission hat beschlossen, vom 18. April mittags an den Belagerungszustand über die Kreise Breslau (Stadt und Land), Ratiboritz (Stadt und Land), Königs-Größe, Wleß und Rybnitz aufzuheben.

Die Unsicherheit in Oberschlesien.

WTB. Breslau, 17. April. (Eig. Draht.) Gestern nachmittag überfielen drei Banditen den Müller Grot und dessen Frau in der Nähe in Wroclaw. Die Banditen den Müller und dessen Frau durch Schüsse und raubten die Röhre aus. Den Banditen dürfte eine große Summe in die Hände gefallen sein. Der Grot der Ermordeten befand sich zur Zeit des Verbrechens in der Stadt Breslau. Ein alter Onkel, der auf dem Hofe hause war, wurde ebenfalls in eine Kammer geführt. Die Banditen nahmen etwa 10 Schüsse mit sich. Der Grot wurde in der Kammer verwundet. Der Grot wurde in der Kammer verwundet. Der Grot wurde in der Kammer verwundet.

Am 13. April verließen drei Banditen aus Großbreslau zwei Bauern die nahe Grenze der Abkündigungsgrenze, die Hühner, um Rufe zu schreien, wurde mit starkem Feuer empfangen. Ein Beamter wurde schwer verwundet.

Eine Oberschlesienkundgebung.

GA. Berlin, 17. April. (Eig. Draht.) Am heutigen Sonntagmittag fand eine gewaltige Kundgebung aller in Oberschlesien wohnenden Deutschen statt. Der Zweck der Kundgebung war, die Oberschlesien von der polnischen Besatzung zu befreien. Die Kundgebung wurde in allen Städten und Dörfern abgehalten. Die Kundgebung wurde in allen Städten und Dörfern abgehalten. Die Kundgebung wurde in allen Städten und Dörfern abgehalten.

Preussischer Landtag.

GA. Berlin, 16. April. (Eig. Draht.) Nach der acht Sitzung am Samstag sind von unserer Berliner Abteilung folgende Berichte zu:

Am Ministerium: Severing.

Präsident Severing eröffnete die Sitzung um 11.15 Uhr. Nach Eröffnung einer kleineren Angelegenheit folgte die erste Beratung des Entwurfs des Abg. Severing (Soz.) auf Annahme eines Gesetzes zur Verhütung der Entschädigung der Mitglieder des Reichstages.

Entschädigung der Mitglieder.

und des Reichstages. Danach sollen die Mitglieder des Reichstages eine Entschädigung von monatlich 1500 Mark erhalten und für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Reichstag das Recht zur freien Fahrt auf den Eisenbahnen der Reichsbahn genießen. Der Präsident des Reichstages erklärte für die Dauer seines Amtes eine Entschädigung von monatlich 2000 Mark. Der Antrag wurde dem Hauptausschuss übergeben. Sodann trat das Haus in die Beratung der mitteldeutschen Unruhen.

Ein. Es sprach zunächst der Abg. Severing von den Sozialdemokraten. Er polemisierte im wesentlichen gegen die Kommunisten, denen er in außerordentlich scharfer Weise entgegengetreten und denen er Punkt für Punkt das Verdrehen ihrer gesamten Taktik vorlegt. Vor allem Dingen besprach er ihre Haltung in Oberschlesien und betonte, daß dadurch, daß die Kommunisten die Arbeiterschaft in Oberschlesien zur Unterstützung aufgerufen hätten, es möglich wurde, erreicht zu werden, daß die ganze deutsche Wirtschaft in Gefahr gekommen sei. Severing sprach dann über die Arbeiterschaft in Oberschlesien. Er sprach dann über die Arbeiterschaft in Oberschlesien. Er sprach dann über die Arbeiterschaft in Oberschlesien.

Abg. Dr. Severing (Deutschl.) wandte sich gegen die Rede des Ministers Severing. Er betonte, daß die Rede des Ministers Severing eine Verhöhnung der Arbeiterschaft sei. Er betonte, daß die Rede des Ministers Severing eine Verhöhnung der Arbeiterschaft sei. Er betonte, daß die Rede des Ministers Severing eine Verhöhnung der Arbeiterschaft sei.

Der Heckenreiter.

Eine rheinische Geschichte.

Von L. vom Bogelsberg.

(Nachdruck verboten.)

Er ließ die Fügel frei, und der hungrige Hans schloß dem Stall entgegen. Der Sternberger aber rief die Hühner heraus und suchte damit in den Grundbesitz hinein, als wollte er alle Hühner Geflügel der Luft zuschanden hauen. Die Bauern aber, die das seltsame Geseheh gleich einer rasant gewordenen Windmühle dahingehen sahen, bestreuten sich und verneigten sich. Herr Urian ließ sich von einem hundigen Pater aus einer armen Seele ausgegraben worden und fuhr nun mit Gestank gen Sternberg.

So ritt Junker Rost mit blauer Klinge und blauen Barden in seinen graubraunen, kühlen Burghof. Mit einem Schwung seiner langen Reine hand er im sprossenden Grün, schloß nach dem urasten Schilddarm in der sonnigen Ecke hinüber und schloß hinter sich auf den Palas zu. In der Tür begegnete ihm der Annappe, Turnwart und Majordomus in einer Person, der große Krieger, nicht seinem Herrn vertraulich-herabsetzte zu und nahm sich des Hofs in an.

Als er den Hof von Sternberg die morische Treppe hinauf und betrat sein Gemach, in dem es laß und unwohllich genug ausah. Genau genommen, bestand der ganze Inhalt der leeren Stube aus drei Möbelflecken, einem runden Tisch, dessen Platte bedeckend einem Holzbohlen gleich, einem Stuhl davor und einem solchen mit hoher Lehne am Fenster. Der Anblick aber aus diesem Fenster auf das Rheintal hinunter mit seinem blauen Strom, den leise erregenden Hügeln und dem im blauen Duft verschwimmenden Bergen dahinter ließ alle Mängel der armenigen Gegenwart ringsum vergessen.

Der Sternberger schloß den Degen ab, hing ihn an einen ungeschickten Holzbohlen an der Wand und stülpte die Lederhaube darüber. Dann tat er einen tiefen Atemzug, fuhr sich über den ungeschickten Schopf und trat an das offene Fenster. Eine warme Luft schlug ihm von draußen entgegen. Entsetzt unter ihm lagen seine Weinberge, die Weinberge des Ohm Anhang. Mit nachdenklichen Augen betrachtete er sie, ohne Haß und ohne Groll im Innern, aber in seinen hellen Augen, die ein Spiegel einer wenig geübten Seele waren, lag ein fester Entschluß.

Hinter ihm ging die Tür. Es war die Wirtin, die das Essen brachte, das Friedel's Gessonsin ein alt rungeltes Weibchen, das dieselbe trauliche Ehrlichkeit zeigte wie ihr Gemahl. Sie wußte, was sich gehörte, die Wirtin, und sie bildete voll Pflichtgefühl zu dem Burgknecht aus, den sie erst als Knecht und im späteren Lebensalter gründlich mit fassigen Mausefellen versorgt hatte, Antemalen Rost Sternberg kein Dudumäuer war und der Wirtin gern einen Schaderbas spielte, um sie auf diese Weise leichtlich zur Freigabe ihres ausgezeichneten und einbringlichen Weins zu veranlassen. Dieser lockeren Handlung ging der Burgknecht bis tief in die Junglingsjahre gern aus dem Wege, und niemals waren ihm seine langen Beine so sehr als edle Gottesgabe erschienen, denn gerade damals.

Die Wirtin stellte die Aumittel auf den Tisch, wuschte ein trübseliges Gesicht und schickte davon. Rost dankte und begann in tiefen Sinnen seine Daserkennung zu lösen. Endlich schob er den letzten Raps und den Solikoff jurisch, trat in die Kuchenhube, die zugleich kein Schlafgemach war, und kam nach einer Weile mit einer langstieligen, dampfenden Toppfiste jurisch. Quatman schloß die Tür und brädelnd den Gang entlang, hing in die Küche hinunter und setzte sich an den Herd. In der anderen Seite sah bereits der Friedel, und die Wirtin kam an der Wand und schloß die Küche ab für den morgigen Karfreitag. Keiner von den Dreien redete ein Wort; Rost zog an seiner Reine und ließ sich die linke Seite von dem schwellenden Feuer rösten. Friedel ergriff die Reine seines Bruders und schloß ebenfalls.

„Wirtin“, ließ sich der Hausknecht endlich vernehmen, „glaubst du, daß einer weniger in der Schenke hoch, wenn er sich den Hausknecht selbst zu ziehen vermag?“

Die Wirtin schüttelte weiter. „Reimt ihr Euch selbst?“ fragte sie trocken.

Der Sternberger sah unsicher zu ihr hinüber. „Kann sein, kann auch nicht sein“, meinte er endlich zögernd.

„So“, meinte die Wirtin, was eine trottelnde Wirtin, „es gibt auch Leute, die verkaufen ihren Wein in der Schenke, nur damit sie dort hocken können.“

Rost von Sternberg sah die Wirtin an, als habe sie die höchste Weisheit gesprochen. „Das ist ich nicht!“ plägte er endlich, noch ganz im Bann des edlen Schicksals, heraus.

„Gibt's auch nicht nötig, Jungherr“ — die Wirtin nannte ihn immer noch als alter Gewohnheit so — „oder habt ihr gerade heute“, am Gründonnerstag, einen Weinberg geernt?“

„Nur nicht gerade Gründonnerstag sein, aber erben will ich“, sagte der Sternberger ebenso trocken wie bestimmt, und stand auf.

„Gut!“ erwiderte die Wirtin, aber er hörte nicht darauf. In der Tür drehte er sich noch einmal um. „Mach die Fügel recht schön, Wirtin. Und reichlich. Der Sternberger kommt morgen.“

Er wollte abgehen. Aber die Wirtin hielt ihn respektlos am Arm fest. „Nicht wollen schwimmen, Jungherr“, sagte sie voll Entschiedenheit, „oder habt ihr vielleicht schon ein Stückchen vom Erben Erben im Keller liegen?“

„Ja“, meinte Rost, „ich habe ein Stückchen vom Erben Erben im Keller liegen.“

„Das ist ich nicht!“ plägte er endlich, noch ganz im Bann des edlen Schicksals, heraus.

„Gibt's auch nicht nötig, Jungherr“ — die Wirtin nannte ihn immer noch als alter Gewohnheit so — „oder habt ihr gerade heute“, am Gründonnerstag, einen Weinberg geernt?“

„Nur nicht gerade Gründonnerstag sein, aber erben will ich“, sagte der Sternberger ebenso trocken wie bestimmt, und stand auf.

„Gut!“ erwiderte die Wirtin, aber er hörte nicht darauf. In der Tür drehte er sich noch einmal um. „Mach die Fügel recht schön, Wirtin. Und reichlich. Der Sternberger kommt morgen.“

Er wollte abgehen. Aber die Wirtin hielt ihn respektlos am Arm fest. „Nicht wollen schwimmen, Jungherr“, sagte sie voll Entschiedenheit, „oder habt ihr vielleicht schon ein Stückchen vom Erben Erben im Keller liegen?“

„Ja“, meinte Rost, „ich habe ein Stückchen vom Erben Erben im Keller liegen.“

„Das ist ich nicht!“ plägte er endlich, noch ganz im Bann des edlen Schicksals, heraus.

„Gibt's auch nicht nötig, Jungherr“ — die Wirtin nannte ihn immer noch als alter Gewohnheit so — „oder habt ihr gerade heute“, am Gründonnerstag, einen Weinberg geernt?“

(Fortsetzung folgt.)

Montag = Ausgabe

Für druckfähige Ausgaben	16. April		18. April	
	Geld Zett.	Zettel Zett.	Geld Zett.	Zettel Zett.
Geld 100 Gulden	2170.30	2174.70	2167.80	2172.80
Preußen 100 Zett.	461.50	462.80	463.50	464.80
Sachsen 100 Zett.	999.00	1001.00	998.00	997.00
Brandenburg 100 Zett.	118.85	113.15	112.85	113.15
Schwaben 100 Zett.	1473.50	1476.80	1473.80	1476.80
Franken 100 Rth. W.	143.25	144.15	141.85	142.15
Bayern 100 Rth. W.	243.50	246.00	246.00	246.50
England 1 1/2 Sh. St.	243.50	246.00	246.00	246.50
Österreich 1 Dollar	62.48	62.62	62.66	62.82
Preussische 100 Zett.	446.05	445.95	450.50	448.80
Sächsische 100 Zett.	1073.90	1081.10	1088.90	1091.30
Brandenburgische 100 Zett.	869.10	870.90	874.00	876.80
Bayernische 100 Zett.	—	17.98	18.02	18.08
Schwaben 100 Zett.	—	86.15	86.35	86.47
Franken 100 Zett.	—	22.52	22.58	22.64

Verstopfung vergiftet Ihr Blut!
Trinken Sie regelmäßig Eudorbe's Calciumwasser
und Sie werden lachend 10 Flaschen reichen 60 Tage.
Dragen Sie den Rest.
Erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineral-
wasserhandlungen oder direkt durch das Brunnen-
Contor in Bad Eudorbe am Saar.

16./4.	18./4.		16./4.	18./4.
591.00	581.00	Stegen-Sollungen	300.00	300.00

300,00	89,00	Stamm- & Pflanz.	300,00	72,00
300,00	23,00	Dieta, Leonhard	150,00	30,00
300,00	12,25	Wolff, Robert Anton	300,00	50,00
300,00	40,00	Verein, Deutsche Hochsch.	300,00	50,00
300,00	423,00	Verein, Glanzstoff-fabrik.	1251,00	100,00
300,00	380,00	Vand. Gommawerke ..	292,00	100,00
300,00	35,50	Verein. Zypen & Wissen	1000,00	100,00
300,00	38,00	Weber Akt.-Ges.	380,20	380,00
300,00	602,00	Westreggie Kali	528,00	500,00
300,00	100,00	Westf. Kohlen-Ind.	230,00	20,00
300,00	320,00	Westf. Eisen-Ind. u. Gewerbe	365,00	300,00
300,00	355,00	Westf. Kupfer ..	300,00	300,00
300,00	90,00	Weyersbue & Kleeblatt	325,00	350,00
300,00	375,00	Wicking, Portland ..	410,00	410,00
300,00	38,00	Wickhaus & Sypen-Brauerei	249,00	250,00
300,00	30,00	Wimmer Glas ..	825,00	825,00
300,00	71,00	Wittenberg, Gustav ..	480,00	475,00
300,00	60,25	Wollstedt, Walden ..	479,00	479,00
300,00	32,00	Owst-Minnon ..	489,00	489,00
300,00	456,00	Deutsche Petroleum	829,00	810,00

witt m.
 Edele.
 Möbel
 beinetz.
 rmen.
 51. +
 en

In der vorerw. Anst.
 zu haben die: **Möbel**
 Gotteszimmer,
 Herrenzimmer,
 Mädchenzimmer,

Alfred Kraus,
Tischelhaus.

Belgium 16
Belg. Schlafzimmer
nicht sehr, mit Park-
u. Eichenb., Kachel-
boden u. sehr guten Schen-

bon 3250.— am best.
Greibardt, Darmst.
Wästenweber, W. 1874

Sanftelegenheit!
Speisezimmer

Herrenzimmer
Schlafzimmer

Stücken
haben wir in hervor-
ragenden Qualitäten
woll unter Preis ein-
gekauft und mit dem
besten herbeigekommen

Ruhen stillstehet. 1805
Dieser Gelegenheits-
lauf sollte Verharmen
veranlassen, auch die
später schon jetzt ihren
Bedarf zu deuten.
Winkel - Kunstwerke

Ö. Adler & Co.,
Eldersleib, Soltau 62.
Neue Soltau-Girische.

einige Gebz. in der Gegend
von ...
sich evtl. mit ...
werden. ...
Grüßstraße 17.

22. * in der Röhler Eisen-
Gießerei, 94, I. Stock, 6
22. * 2 tabellarisch erh. Symphonie-
Notizen, 1 in 2 Hefen,
zu versch. Besetzungen, 6.
Gefendestraße 2.

Barop i. W. 18. April Barmen-U.
1921. Ronsdorferstr. 53

**Seil-, Binder-, Schlags-, Rordel-, Schur-,
Sammet- u. Baumwollriemen, u. Waltran,
händiges Lager. 12763**
Hugo Goldmann, Riemenfabrik,
Guthrie-Platz, Rübenbergerstr. 7a, Fernspr. 680.

Elberfeld, den 16. April 1921.

**Wiederholungs-
Pferdegehirn**
das zu verzeu. Schachtel
zu 100 Stk. 1122

10 Liter), seitwette am
ation, das Stüt in
M. zu ver. 1917
hans & Co., Elber-
Berth. 165, Berny 120

nd Dicta
tus Doffstein,

The image is a vertical, high-contrast scan of a dark surface, possibly a book cover or endpaper. It is characterized by extreme noise, including vertical streaks, horizontal banding, and numerous white specks and artifacts. The overall appearance is that of a severely degraded or underexposed photograph. No text or identifiable figures are present.

